

Gesundheit | Treffen der Oberwalliser Samariter

Postenlauf vor dem kunterbunten Abend

STALDENRIED | Der Oberwalliser Samariterverband hielt sein Treffen mit rund 200 Mitgliedern ab. Der ortsansässige Verein feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Zu seinem 50. Geburtstag organisierte der Samariterverein SV Staldenried einen kunterbunten Abend – mit Tombola und viel Musik. Der abendliche Vereinsanlass reihte sich dabei nahtlos an den Nachmittag des Oberwalliser Samariterverbands (OSV). Präsidentin des SV Staldenried ist Ilona Margelisch: «Dieser Anlass ist eine tolle Gelegenheit, das Dorf und seine Vereine zu präsentieren.» Der ortsansässige SV hatte auch die Infrastruktur des Oberwalliser Treffens bereitgestellt. Als OK-Präsidentin trat Christin Brigger auf: «Eine der grössten Herausforderungen war es, die Standorte für die Posten zu definieren.» Fünf Parcours à drei Posten standen für die wissbegierigen Samariter bereit.

Am Postenlauf bot sich Wissenswertes für die treuen Helfer. Dabei gings etwa um richtige und aufs Wichtigste konzentrierte Packen des Rucksacks, den fachgerechten Schutz vor Sonne oder das richtige Schienen von Brüchen. Mitglieder von rund zwei Dutzend der 41 bestehenden Vereine waren zugegen. Ein solches Treffen inklusive Postenlauf für die Mitglieder des OSV wird alle drei Jahre durchgeführt. Nebst dem Auffrischen von Wissen steht dabei der gesellschaftliche Aspekt im Zentrum.

Die Samaritervereine bieten nach wie vor dankbare Dienste an in ihren Dörfern, müssen aber mit rückläufigen Zahlen bei den Mitgliedern auskommen. «Der Mitgliederschwund ist ein gesellschaftliches Phänomen», sagt OSV-Präsident Andreas Schaller. Von den Anfang Jahr 42 Vereinen ist Ernen bereits aus dem Verband ausgeschieden und der Verein Fiesch/Fieschertal/Lax auf dem Absprung. **zum**



Im Dienste der Gesundheit: Andreas Schaller, Präsident OSV, Ilona Margelisch, Präsidentin SV Staldenried, Gaby Bodenmann, Sekretärin OSV, und OK-Präsidentin Christin Brigger.

FOTO WB